



30.04.2018

Liebe Leserinnen und Leser,

eigentlich wollten wir mit dieser Ausgabe unseres Newsletters eine kleine Reihe starten, in der wir Ihnen einige unserer Betätigungsfelder und die Menschen vorstellen, die dahinter stehen. Aber wie so oft, funken aktuelle Ereignisse dazwischen und erfordern eine Planänderung.

Sicherlich haben Sie in den letzten Wochen die sehr umfangreiche Berichterstattung in der Presse zu unserem neuen Diakonie Zentrum in Groß-Gerau wahrgenommen. Da es rund um unser Bauprojekt am Springberg sehr unterschiedliche Wahrnehmungen gibt, möchten wir die Chance nutzen, um Sie in diesem Newsletter umfassend über das Projekt und über den aktuellen Stand der Planungen zu informieren.

Die zuletzt sehr emotional geführte Diskussion bezüglich der zukünftigen Zufahrtswege konnte vor einigen Tagen bei einem Gespräch in konstruktive Bahnen gelenkt werden.

Mit der Vorstellung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter starten wir dann in der nächsten Ausgabe unseres Newsletters und wünschen Ihnen für heute eine aufschlussreiche Lektüre!

Herzliche Grüße,

Lucian Lazar

Ein Rückblick – wie 1966 alles begann

Die Nordkirche im Groß-Gerauer Ortsteil Springberg wurde 1966 in unmittelbarer Nähe zur A67 eingeweiht und sollte ursprünglich als Autobahnkirche dienen. Aber kaum ein Autofahrer hat die Kirche genutzt und so nahm die Versöhnungsgemeinde in der Siedlung Springberg die Kirche in Besitz. Über die Jahre hat sich ein lebhaftes Gemeindeleben entwickelt, die Kirche und das angeschlossene Gemeindezentrum waren lange Zeit Mittelpunkt des Quartiers und beliebter Treffpunkt für alle Altersgruppen. Seit 1966 haben 3 Pfarrer in der Gemeinde gewirkt, Familien haben hier gefeiert, Jugendliche bei Live-Konzerten gerockt. Vielen Menschen war die Kirche ein Stück Heimat.

Die Übernahme – das Diakonische Werk wirkt in der Versöhnungsgemeinde

Die allgemeine demographische Entwicklung machte auch vor der Nordkirche nicht Halt. Knapp 50 Jahre nach ihrer Einweihung findet der letzte Gottesdienst statt. Im März 2016 fusioniert die Versöhnungsgemeinde Groß-Gerau mit der Stadtkirchengemeinde und gibt ihren Sitz im Norden der Stadt auf.

Die EKHN konnte die Liegenschaften der Versöhnungsgemeinde samt Nordkirche aus finanziellen Gründen nicht halten und übertrug daraufhin sämtliche Gebäude der Versöhnungsgemeinde im Quartier Springberg im Rahmen eines Erbpachtvertrages an die Diakonie Hessen.

Mit einem Investitionsvolumen von insgesamt ca. 4 Millionen Euro soll hier das neue Diakonie Zentrum entstehen. Das regionale Diakonische Werk Groß-Gerau/Rüsselsheim plant, die Gebäude in ihrer Grundsubstanz zu erhalten und eine neue Nutzung zu realisieren.

Schon seit einigen Jahren hatte zu diesem Zeitpunkt das Diakonische Werk Groß-Gerau einen Teil der Räumlichkeiten übernommen und für seine soziale Betätigung genutzt. Das Mehrgenerationenhaus war hier genauso untergebracht wie die Tafel und ein Tageskinderpflegestützpunkt.

Das Projekt – das neue Diakonie Zentrum

Das Gebäudeensemble besteht aus der ehemaligen Nordkirche, dem Pfarrhaus und dem Gemeindehaus und umfasst eine Nutzfläche von rund 1000 Quadratmetern. Die beiden bisherigen Büro- und Beratungsstandorte des regionalen Diakonischen Werks in der Schulstraße und in der Frankfurter Straße werden aufgegeben, und fortan unter einem Dach im neuen Diakonie-Zentrum gebündelt.

Gleichzeitig entsteht Wohnraum für insgesamt 27 Personen in unterschiedlichen Wohnformen. 2 WGs mit zusammen 7 Bewohnern sind bereits heute im ehemaligen Pfarrhaus untergebracht, zusätzlich entstehen im Kirchengebäude neben Büros und Beratungsräumen 4 Wohnungen für unterschiedliche Bedürfnisse, darunter 2 barrierefreie Apartments.

Das ehemalige Gemeindehaus, das nach einem Brand im Sommer 2017 zum Teil abgerissen werden musste, wird komplett zweigeschossig neu aufgebaut. Hier finden künftig unterschiedliche Initiativen mit Näh- und Kochkursen und Tagesangeboten für Kinder eine neue Wirkungsstätte.

Ein neu geschaffener Andachtsraum bietet Mitarbeitern und Gästen Gelegenheit zur Begegnung und kann auch für Familienfeiern o.ä. weiter vermietet werden.

Die Vision – das neue Herz im Quartier

Das neue Diakonie Zentrum soll für das gesamte Quartier Springberg ein neuer Anlaufpunkt und Ort der Begegnung werden und nach außen für alle Menschen offen sein. Ein Stadtteilcafé als Integrationsbetrieb ist angedacht, das wäre das erste und einzige Angebot dieser Art im gesamten Quartier. Alle am Projekt Beteiligten wünschen sich, dass die Menschen am Springberg das Angebot nutzen und das Zentrum - wie schon einmal vor 50 Jahren – ein Stückchen Heimat wird.

Im Spätsommer 2018 soll mit dem Umbau des Hauptgebäudes die erste Bauphase beginnen, Anfang 2019 soll es mit dem Aufbau des neuen Gebäudes samt Stadtteilcafé weitergehen. Die Fertigstellung des neuen Diakonie Zentrums ist für Ende 2020 anvisiert.



Die ehemalige Nordkirche nach dem Umbau (Grafik des Architekturbüros Schmitt & Oppermann, Büttelborn)